

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Uganda

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80002

INHALT

CONTENTS

	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark 3
Karten	Maps 4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration 6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables 6
Tabellen	Tables
Klima	Climate 11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population 12
Gesundheitswesen	Public health 13
Bildungswesen	Education 14
Erwerbstätigkeit	Employment 15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries 15
Produzierendes Gewerbe	Production industries 17
Außenhandel	Foreign trade 18
Verkehr	Transport and communications 20
Reiseverkehr	Tourism 21
Geld und Kredit	Money and credit 21
Öffentliche Finanzen	Public finance 21
Preise	Prices 22
Sozialprodukt	National product 23
Zahlungsbilanz	Balance of payments 24
Entwicklungsplanung	Development planning 25
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation 26
Quellenhinweis	Sources 26
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators 27

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	kW	= Kilowatt	kilowatt
kg	= Kilogramm	kilogram	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
t	= Tonne	ton	St	= Stück	piece
mm	= Millimeter	millimetre	P	= Paar	pair
cm	= Zentimeter	centimetre	Mill.	= Million	million
m	= Meter	metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km	= Kilometer	kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ²	= Quadratmeter	square metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
ha	= Hektar	hectare	JE	= Jahresende	yearend
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
l	= Liter	litre	Hj	= Halbjahr	half-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	D	= Durchschnitt	average
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	VjD	= Vierteljahres-	quarterly average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre		durchschnitt	
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	HjD	= Halbjahres-	half-yearly
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.		durchschnitt	average
U.Sh.	= Uganda-Schilling	Uganda shilling	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		rungen und Fracht	freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board
SZR	= Sonderziehungs-	special drawing			
	rechte	rights			
h	= Stunde	hour			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Uganda 1980

(lfd. Nr. 2) abgeschlossen im Januar 1980

Compilation work concluded in January 1980

Erschienen im März 1980

Published in March 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60
Price DM 3,60

VORBEMERKUNG

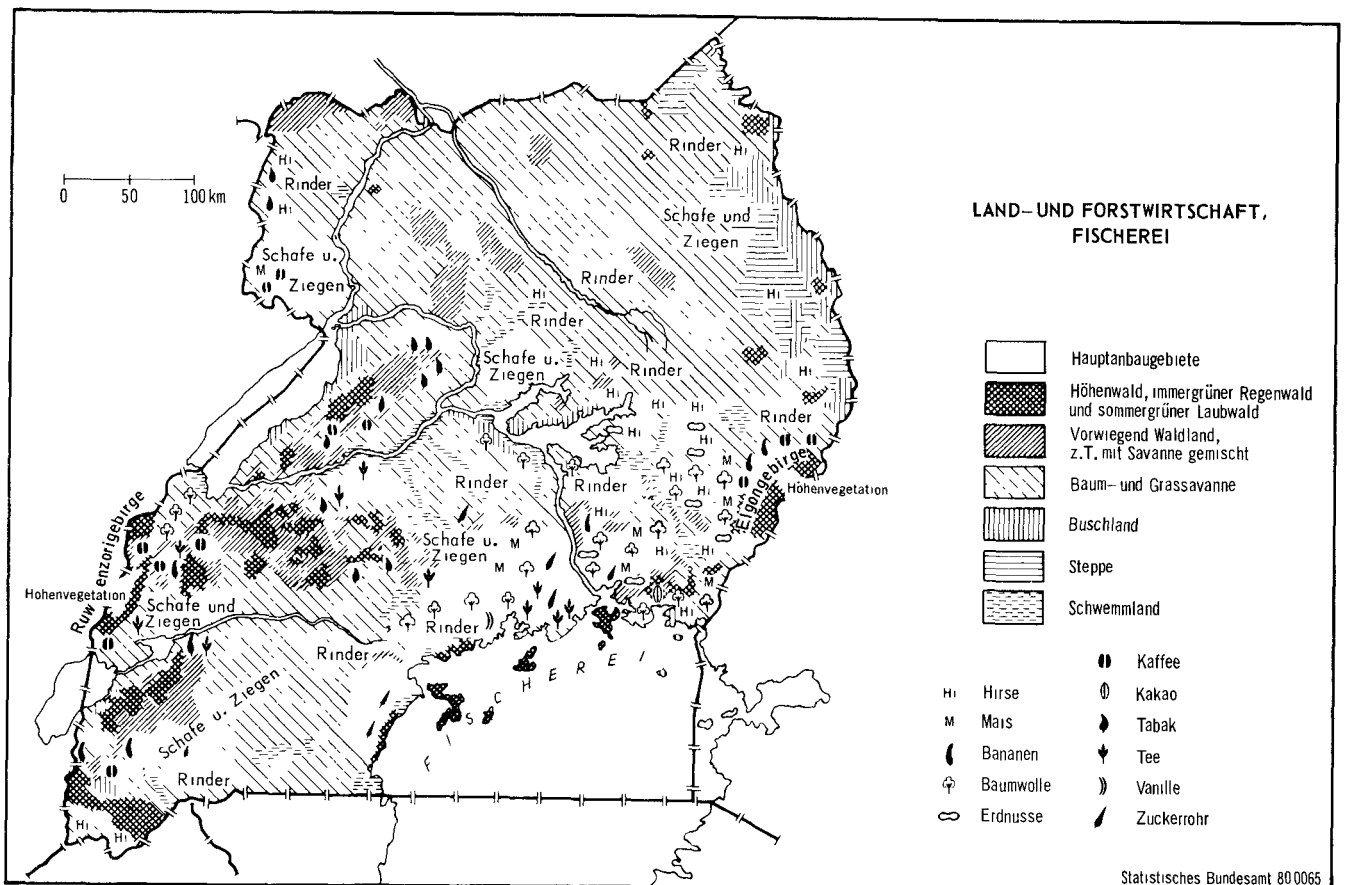
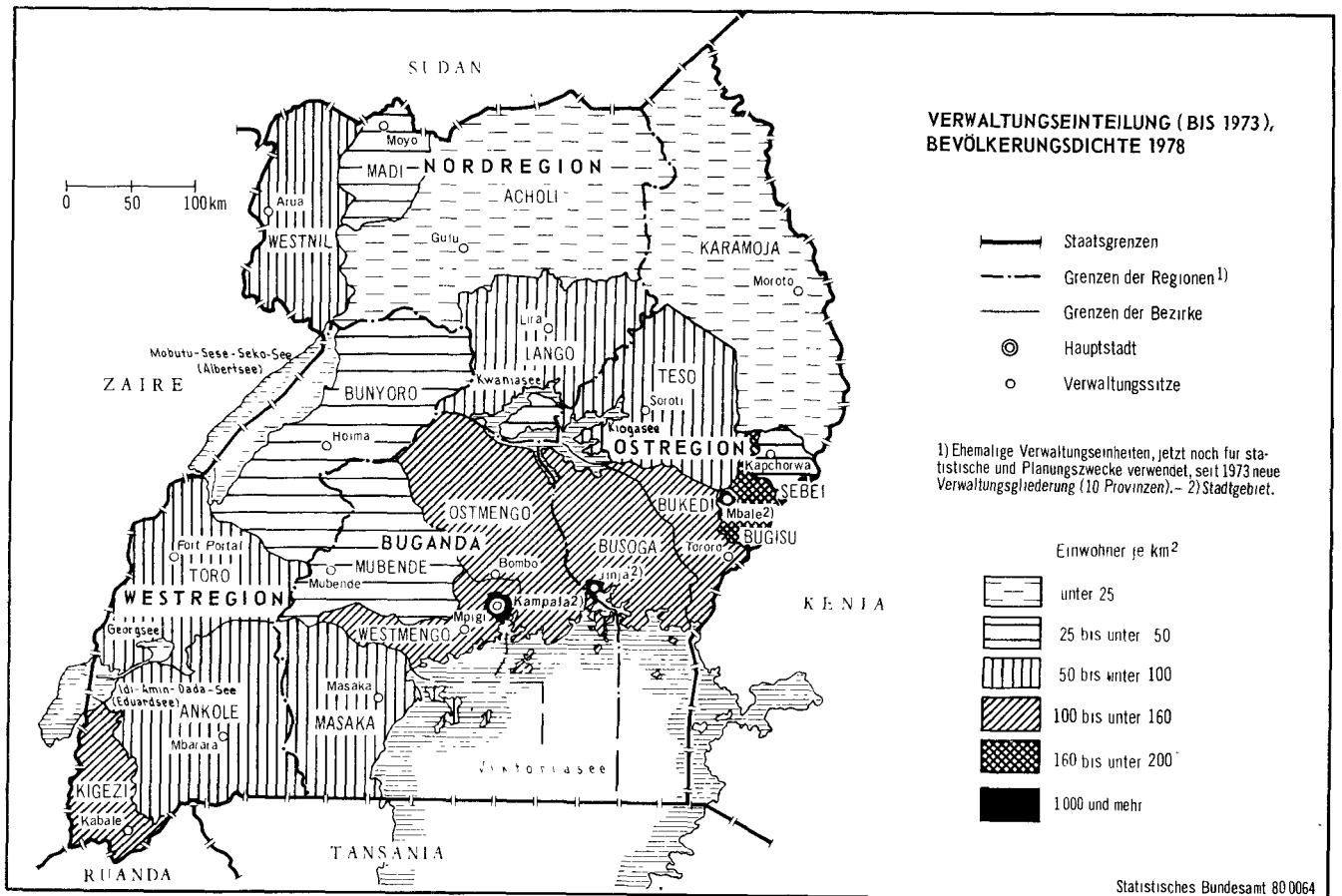
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

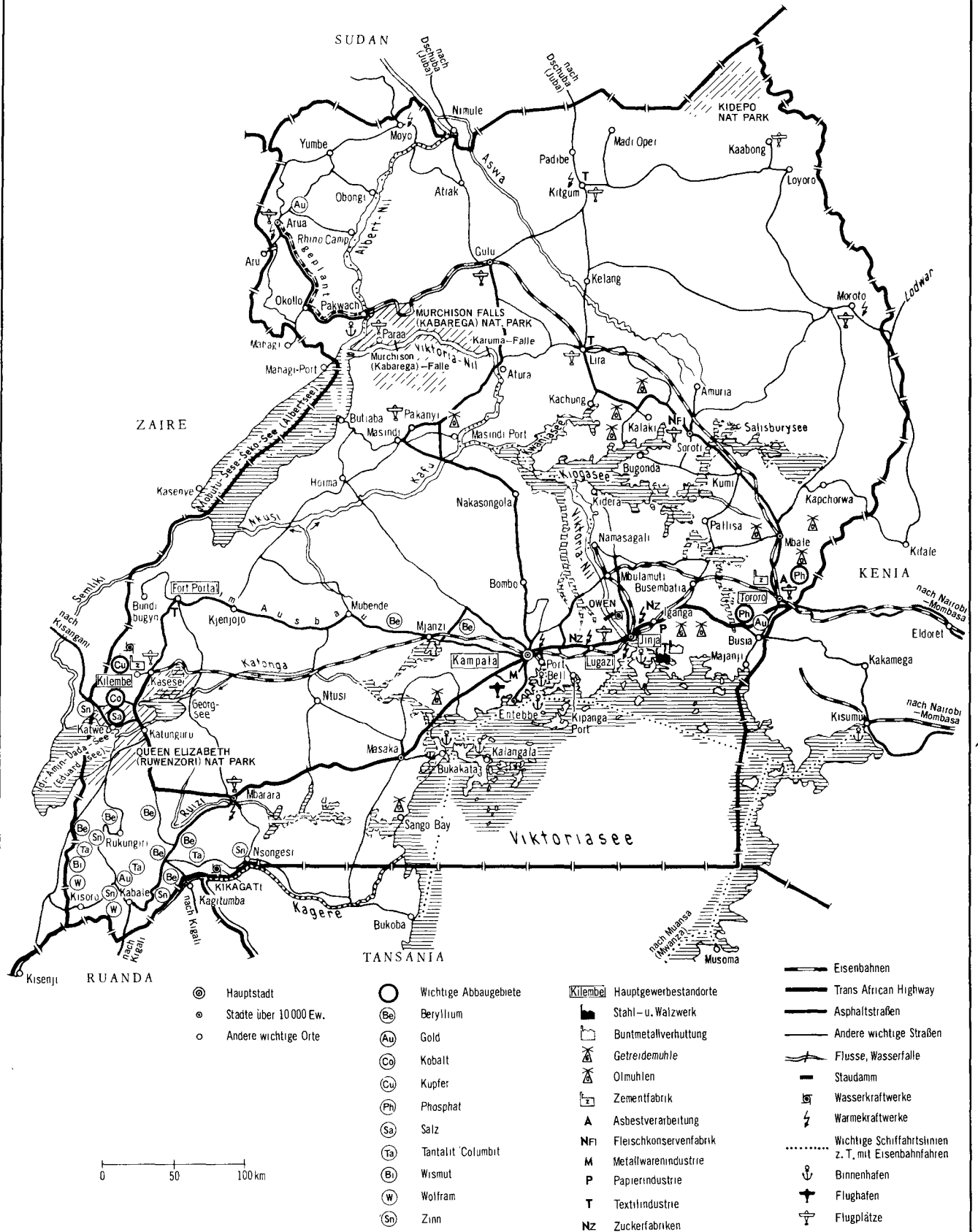
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA

BODENSCHATZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 80 0066

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Republik Uganda
Kurzform: Uganda

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit Oktober 1962

Verfassung: vom September 1967, seit 1971
suspendiert.

Staats- und Regierungsform
Präsidiale Republik seit 1967.

Staatsoberhaupt und Regierungschef:
Präsident Godfrey Lukongwa Binaisa
(seit Juni 1979).

Volksvertretung/Legislative
Auflösung der Nationalversammlung im
Februar 1971; seit Juni 1979 fungiert ein
Nationaler Konsultativrat der Nationalen
Ugandischen Befreiungsfront (UNLF).

Parteien/Wahlen

Im März 1979 wurde die von 18 verschiedenen
oppositionellen Gruppen unterstützte
"Nationale Ugandische Befreiungsfront"
(UNLF) gebildet. Wahlen wurden für die näch-
sten 2 Jahre in Aussicht gestellt.

Verwaltungsgliederung

21 Distrikte, zusammengefaßt in vier Regio-
nen (wirtschaftsräumliche Großgliederung);
nach neueren Angaben: 10 Provinzen und
38 Distrikte.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio-
nen (außer IMCO); Organisation für die Ein-
heit Afrikas (OEA); mit den Europäischen
Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs- länderkategorien

MSAC (Most Seriously Affected Country)
LLDC (Least Developed Country)

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet (nur wenig kleiner als das
Bundesgebiet) nimmt den Nordteil des Unjamwe-
si-Beckens zwischen der zentral- und der ost-
afrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Nor-
den bis in den Strombereich des Weißen Nils.
Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüd-
wärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein
Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen,
Seen und Sümpfen eingenommen. Der Viktoria-
see (rd. 68 800 km²) und der Albertsee
(rd. 4 200 km²) gehören jeweils zur Hälfte zu
Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland
steigt vom Viktoriasee zum Ruwenzorimassiv
(Margherita 5 109 m) im Westen und zum Elgon-
gebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden
durchdringt der Viktoria-Nil bei Jinja die
Schwelle und fließt über mehrere große Seen
zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von
1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nord-
westen, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab.
Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage
temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten
von März bis Mai und von Oktober bis Novem-
ber; im Norden gibt es eine zusammenhängende
Regenzeit zwischen März und November. Gele-
gentlich treten jedoch in allen Monaten Nie-
derschläge auf. Die höchsten Werte (über
2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in
den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze ge-
messen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im
Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge
und im nordöstlichen Grenzgebiet. Landeszeit:
MEZ + 2 h.

Die jährliche Bevölkerungszunahme wird z. Zt.
mit 3,5 % angenommen. Bisher lebt erst rund
ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am
dichtesten besiedelt sind die Anbaugelände des
südlichen Uganda. Über Wanderungsbewegungen
gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch
lebende afrikanische Stammesbevölkerung unkon-
trolliert über die Staatsgrenzen wechselt.

Die einheimische Bevölkerung besteht größten-
teils aus Negern der bantuiden Rassegruppe
mit Resten einer älteren pygmiden Bevölke-
rungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem
sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische
und nilohamitische Stämme leben im Norden,
zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten
am Albert-Nil. Der Anteil der nichtafrikanis-
chen Bevölkerung wurde 1972 durch die Auswei-
sung eines großen Teils der "Uganda-Asiaten"
(40 000 Personen mußten innerhalb von 90 Tagen
unter Zurücklassung ihres Vermögens ausreisen)
stark reduziert. Es handelte sich dabei um
Nachkommen von in der Kolonialzeit eingewan-
derten Indern, die nur z. T. die ugandische
Staatsbürgerschaft erworben haben, im übrigen
teilweise britische, indische oder pakistani-
sche Staatsbürger sind oder heute - nach ver-
weigerter Einbürgerung - als staatenlos gel-
ten. Die Zahl der Europäer war in Uganda
wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika,
da es keine europäische Siedlerschicht gab.

Staatssprache ist Englisch. Es werden 10 bis
20 einheimische Sprachen gezählt. Die künfti-

ge Amtssprache, Suaheli, ist weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekannten sich bisher zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor allem in den Bantugelbieten verbreitet. Etwa 6 % der afrikanischen Bevölkerung und rd. 25 % der nichtafrikanischen Bevölkerung waren Moslems, die Inder in der Mehrzahl Hindus (die Verhältnisse haben sich inzwischen durch die Ausweisung von 1972 sehr verändert).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Extrem hoch ist die Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und proteinarme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechtskrankheiten. Neben dem Zentral- und Universitätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten und einem Fachkrankenhaus für Psychiatriemit (1974) 957 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missionskrankenhäuser werden teilweise vom Staat unterstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgebieten sind unzureichend ausgerüstet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal. Die Lage war durch den Abzug der asiatischen Ärzte noch verschärft worden.

B i l d u n g s w e s e n : Die Gliederung des Schulsystems - bisher am englischen Vorbild orientiert - ist in einer Umstrukturierung begriffen. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unterricht teil. Die Analphabetenquote unter der afrikanischen Bevölkerung zwischen 15 und 45 Jahren betrug 1970 63 %. Unter den Grundschulen überwogen bisher die der Missionen, aber die Zahl der öffentlichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die siebenjährige "Primary School" baut ein gegliedertes System der Sekundarstufe auf, in dem die eigentliche höhere Schule (Secondary School, grammar type) in 6 Jahren zur Hochschulreife führt. Das Berufsschulwesen ist stark ausgebaut; es bestehen sowohl berufsbezogene Ausbildungsgänge innerhalb der Sekundarstufe als auch spezielle Schulen (Colleges, Training Schools der Ministerien u. a.) und Kurse (bes. für Berufe des Gesundheitswesens). Alle Angaben berücksichtigen noch nicht die

Schwierigkeiten, die 1972 auch im Schulwesen durch die Vertreibung der meisten Lehrer europäischer und indischer Herkunft entstanden sind. Allein die höheren Schulen verloren ca. 700 asiatische und über 400 britische Lehrkräfte. Studenten höherer Semester sollen zum Unterricht an Schulen und Hochschulen herangezogen werden.

Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den University Colleges von Nairobi (Kenia) und Dar-es-salam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde (wie im Vertrag vorgesehen) 1970 aufgelöst, die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Im Jahre 1972 studierten 1 804 Ugander im Ausland. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 9 % der Bevölkerung im Alter zwischen 10 und 65 Jahren beziehen ein Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Für 1977 wurde die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger auf rd. 363 000 geschätzt. Nach detaillierten Angaben für 1977 waren rd. ein Fünftel der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft und über die Hälfte im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Im produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren knapp 30 % tätig. Einer Zunahme der Beschäftigten im öffentlichen Sektor steht eine stetige Abnahme im privaten Bereich gegenüber. Das Überangebot an ungelernten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung auch dieses Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbaugebiete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Mitte 1970 hatte die Regierung angeordnet, daß als Facharbeiter oder ungelernte Arbeiter nur noch Einheimische tätig sein dürfen. Infolge der Ausweisung der Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft.

L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Sein Beitrag

zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1976 72 %. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise. Schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Betriebe, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. Ende 1972 wurden alle im ausländischen Besitz befindlichen Teeplantagen verstaatlicht.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der einzelnen Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche (Ackerland einschl. Dauerkulturen) nimmt rd. 28 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind. Es bestehen etwa 3 000 landwirtschaftliche Genossenschaften mit rd. 800 000 Mitgliedern, die sich hauptsächlich mit der Vermarktung, aber auch mit der Verarbeitung der Agrarprodukte beschäftigen. Die Kaffeeausfuhr machte 1977 93 % (1976: 86 %) des gesamten Exportwertes aus. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Bugunda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Ein erheblicher Teil der Kaffeeproduktion gelangt illegal in das Ausland. Baumwolle ist an der Ausfuhr wertmäßig von 20 % (1972) auf 6 % (1976) zurückgegangen. Hauptanbauggebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Aufkauf und Vermarktung der Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Uganda ist das einzige Land Ostafrikas mit Vanilleanbau. Dieser soll künftig gefördert werden. Mit der Ausweitung des Kakaobaus hofft man, die Abhängigkeit vom Kaffee-Export zu mindern. Im Gebiet von Busoga

besteht eine Kakaopflanzung. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion (teilweise über Staatsfarmen mittels Auslandshilfe) ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand (Anzahl der Tiere) als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht.

Die Forstwirtschaft ist von geringer Bedeutung. Etwa ein Siebentel der Landfläche ist mit Wald bedeckt, der nur in ganz geringem Umfang forstlich genutzt wird. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge wird frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

Produzierendes Gewerbe:
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1977 6,5 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Im Hinblick auf die früher angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen war die Bereitschaft privater ausländischer Kapitalanleger zu Neuinvestitionen gering. Im Oktober 1977 wurden für ausländische Investoren gesetzlich Steuererleichterungen und andere Investitionsanreize

festgelegt. Ende 1972 sind die acht größten Handelsunternehmen verstaatlicht worden. Die "Uganda Development Corp." (UDC) besitzt eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), das das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (Kapazität 150 MW) sowie eine Reihe von stationären Dieselerzeugern betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer installierten Leistung von 180 MW bei Bujagali, etwa 7 km unterhalb der Owenfälle, sowie eines an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala. 1975 wurde ein neues Ministerium für Industrie und Energie gegründet. Hauptaufgaben sind die zentrale Verwaltung der verstaatlichten Betriebe und ihre Versorgung mit Elektroenergie.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung bald erschöpft sein werden (die Jahresförderung ging von 19 000 t Cu-Inhalt (1960) auf 7 000 t (1977) zurück), wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren der Handelsdüngergewinnung. Die in Katwe am Eduardsee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährlich Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen. Die Suche nach Mineralvorkommen mit dem Ziel ihrer baldigen Nutzung soll intensiviert werden. Die eingeleiteten Maßnahmen der Regierung schließen Garantien sowie steuerliche Anreize für ausländische Investoren ein.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelz-

werk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Enteignungen haben sich auf die Produktion negativ ausgewirkt. In den letzten Jahren wurde für den Industriesektor eine Reihe von Expansions- und Erneuerungsplänen ausgearbeitet. 1976 haben die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und Uganda einen Vorvertrag über Importkredite und Investitionshilfe zusätzlich zu der bisher vereinbarten Unterstützung abgeschlossen.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr lag bisher in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtung der aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig waren. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze von Zaire, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten steht im Vordergrund. Uganda hat, ebenso wie Kenia und Tansania, erste Schritte zum Aufbau einer nationalen Eisenbahngesellschaft eingeleitet. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung. Einen wichtigen Abschnitt des ugandischen Straßennetzes wird der durch das Staatsgebiet führende Trans-African-Highway bilden. Die Finanzierung des Baues einer 17 km langen zweispurigen asphaltierten Straße zwischen Buwayo und Busia im Südosten des Landes, Teil der künftigen Transafrikastraße Mombasa-Lagos, ist eingeleitet.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee (Mobutu-Sese-Seke-See) und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn erst wenig erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der inzwischen aufgelösten Ostafrikanischen Ge-

meinschaft war Uganda bisher gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügte. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wurde von der East African Airways Corporation/EAAC bis zu deren finanziellen Zusammenbruch 1977 durchgeführt. Inzwischen hat Uganda eine eigene Fluggesellschaft gegründet. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

R e i s e v e r k e h r : Neuere amtliche Angaben über die Entwicklung des Reiseverkehrs liegen nicht vor. Der grenzüberschreitende Reiseverkehr entwickelte sich zu einer wichtigen Devisenquelle. Die Deviseneinnahmen aus diesem Verkehrszweig haben sich zeitweilig beträchtlich erhöht und die Zahl der Auslands-gäste hatte zugenommen. Uganda ist dank seiner natürlichen Reize (eindrucksvolle Gebirgslandschaften, große Tierparks, heiße Quellen u.a.) touristisch interessant. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 km²), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 km²) und der Kidepo-Valley-Nationalpark. Uganda wirbt in westlichen Industrieländern seit einiger Zeit verstärkt um Besucher.

G e l d u n d K r e d i t : Nach Auflösung der Ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. 1967 wurde die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben. 1972 wurden sämtliche Bankoperationen an die staatliche "Uganda Commercial Bank" übertragen. Der Zahlungsverkehr mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle. Anfang 1973 wurden sämtliche Banken der "Bank of Uganda" unterstellt. Im Oktober 1975 haben Uganda, Kenia und Tansania ihre Währungen im Verhältnis zum US-Dollar um

fast 15 % abgewertet. Die Bindung an den US-\$ wurde durch einen festen Kurs gegenüber den Sonderziehungsrechten ersetzt. Kurz zuvor hatten die drei Länder ihre Währungen auf eine gemeinsame Verrechnungsbasis im Verhältnis 1 : 1 gestellt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Der Staatshaushalt gliedert sich in laufende und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben; der Entwicklungshaushalt wird unter "außerordentliche" Ausgaben geführt. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Für den Zinsen- und Amortisationsdienst mußten bisher etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Erhöhungen von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt. Durch Ausweisungen und Enteignungen (seit 1972) bedingte Störungen des Wirtschaftslebens brachten für viele Waren Versorgungsengpässe und Preissteigerungen. Die Lebenshaltungskosten sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Wirksame Preiskontrollen fehlen. Zur Eindämmung der Preissteigerungen wurde die Schaffung eines "Price Control Board" angekündigt.

Über die Struktur und Entwicklung von Löhnen und Verdiensten liegen keine aktuellen Angaben vor. Es existiert eine Mindestlohnregelung. Wegen des Überangebots an Arbeitskräften dürften sich die Löhne und Gehälter in vielen Wirtschaftsbereichen in letzter Zeit nur bescheiden erhöht haben.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat	16,1 ^{XII}	16,1 ^{VII}	16,7 ^{VII-IX}	9,1 ^I
Wärmster Monat	19,4 ^{III,IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	11,1 ^{IV,V}
Jahr	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Juli)	28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V,VI}
Wärmster Monat (Jan.)	35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Jahr	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat	178 ^{VII}	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Trockenster Monat (Jan.)	8	10	66	20 ^{VII}
Jahr	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit mind. 0,25 mm Niederschlag

Feuchtester Monat	18 ^{VII}	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Trockenster Monat (Jan.)	4	5	9	3 ^{VII}
Jahr	143	163	170	159

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km²			236		
Landfläche	1 000 km²			197		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	9 549 ^{a)}	11 943	12 353	12 780	13 225
Bevölkerungsdichte						
Gesamtfläche	Einw. je km²	40	51	52	54	56
Landfläche	Einw. je km²	48	61	63	65	67
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	3,4	3,4	3,5	3,5
Hauptstadt bzw. Verwaltungs- sitz	Land- fläche km²	1969 ¹⁾	1979		1969	1979
		Bevölkerung		Einwohner		
		1 000		je km²		
Fläche, Bevölkerung und Be- völkerungsdichte nach Regionen und Distrikten 2)						
Buganda		35 245	2 667	3 855	76	109
Ostmengo	Bombo	10 886	852	1 170	78	107
Westmengo	Mpigi	4 606	513	1 278	111	.
Kampala, Hauptstadt		170	331		1 947	.
Masaka	Masaka	9 793	641	911	65	93
Mubende	Mubende	9 790	331	496	34	51
Ostregion (Eastern)		60 054	2 817	3 625	47	60
Teso	Soroti	11 153	571	690	51	62
Karamoja 3)	Moroto	31 639	284	356	9	11
Sebei	Kapchorwa	1 852	64	83	35	45
Bugisu	Mbale	2 390	398	549	167	.
Mbale 4)		24	24		1 000	.
Bukedi	Tororo	4 079	527	641	129	157
Busoga	Jinja	8 872	897	1 306	101	.
Jinja 4)		45	53		1 178	.
Westregion (Western)		46 939	2 433	3 614	52	77
Kigezi	Kabale	4 923	648	794	132	161
Ankole	Mbarara	15 354	861	1 313	56	86
Toro	Fort Portal	12 290	572	904	47	74
Bunyoro	Hoima	14 372	352	603	24	42
Nordregion (Northern)		54 690	1 632	2 132	30	39
Westnil	Arua	10 753	574	694	53	65
Madi	Moyo	4 447	90	131	20	29
Acholi	Gulu	27 928	464	649	17	23
Lango	Lira	11 562	504	658	44	57
Einheit		1965/70 D		1970/75 D		
Geborene	je 1 000 Einw.	43,2		45,2		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,6		15,9		
Gestorbene im 1. Lebensjahr						
Afrikaner	je 1 000 Lebendgeborene	160,0		160,0		
		1965	1969	1971	1972	1973
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Einwanderer	Anzahl	1 716	4 804	184	2 313	47
Europa	Anzahl	1 343	3 793	.	.	.
Asien	Anzahl	300	894	.	.	.
Afrika u.a.	Anzahl	73	117	.	.	.
Auswanderer	Anzahl	2 273	1 833	18 867	22 717	1 132
Europa	Anzahl	1 487	974	.	.	.
Asien	Anzahl	566	474	.	.	.
Afrika u.a.	Anzahl	220	385	.	.	.
Aus- (-) bzw. Einwanderer- überschuß (+)	Anzahl	- 557	+ 2 971	- 18 683	- 20 404	- 1 085

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanese, 3 238 Araber). - 2) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar; 1979: JM. - 3) 1969 einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 4) Stadtgebiet.

a) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanese, 3 238 Araber).

Gegenstand der Nachweisung	1969 ¹⁾				1975
	insgesamt	Afrikaner	Asiaten ²⁾	Europäer und andere ³⁾	insgesamt
	%	% der Volksgruppe			%
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM					
unter 15	46,1	46,2	39,5	34,8	44,4
15 - 45	39,6	39,5	56,5 ^{a)}	54,1 ^{a)}	41,9
45 - 65	10,3	10,3			10,6
65 und mehr	4,0	4,0	4,0 ^{b)}	11,1 ^{b)}	3,0
Bevölkerung nach Stadt und Land JM					
in Städten	1 000	747	847	1 027	1 155
	%	7,8	8,1	9,5	10,0
in Landgemeinden	1 000	8 802	9 615	9 783	10 394
	%	92,2	91,9	90,5	90,0
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Kampala, Hauptstadt					
Stadtgebiet	Anzahl	46 735	22 679		
Stadt. Agglomeration	Anzahl	123 332		330 700	331 000
Jinja	Anzahl	29 741	9 913	52 509	53 000
Mbale	Anzahl	13 569	5 136	23 544	24 000
Entebbe 5)	Anzahl	10 941	1 854	21 096	21 000
Gulu	Anzahl	4 770	727	18 170	
Mbarara	Anzahl	3 844	1 120	16 078	
Tororo	Anzahl	6 365	1 547	15 977	
Masaka	Anzahl	4 782	2 325	12 987	
Soroti	Anzahl	6 645	2 027	12 398	
Arua	Anzahl	4 645	654	10 837	
GESUNDHEITSWESEN					
Medizinische Einrichtungen ..	Anzahl	267	328	228	241
Krankenhäuser	Anzahl	62	66	76	80
Gesundheitszentren 6)	Anzahl	205	262	152	161
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	14 782	15 294	15 245	15 723
Krankenhäuser	Anzahl	10 233	10 356	11 060	11 476
Gesundheitszentren 6)	Anzahl	4 549	4 938	4 185	4 247
Medizinisches Personal ⁷⁾					
Ärzte	Anzahl	1 065	386	438	426
Einwohner je Arzt	1 000	9	28	26	28
Zahnärzte	Anzahl	48	38	32	11
Einwohner je Zahnarzt	1 000	204	284	349	1 068 ^{e)}
Apotheker	Anzahl	60	29	26	14 ^{e)}
Tierärzte	Anzahl	65	76 ^{f)}	133	
Krankenpflegepersonen	Anzahl	3 550	4 952	5 023	4 024 ^{g)}
Hebammen	Anzahl	2 834	3 421	3 817	5 179 ^{g)}

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber). - 2) Einschl. Araber. - 3) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit. - 4) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 5) Bis 1962 Regierungssitz. - 6) Einschl. Entbindungsheime. - 7) Bis 1974: JM.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 und mehr Jahren; einschl. Personen unbekannten Alters. - c) 1977: rd. 600 000. - d) Darüber hinaus gab es 658 medizinische Assistenten. - e) Nur im Staatsdienst. - f) 1971. - g) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	1 144	1 228	724	158 ^{a)}	37 ^{b)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	23 314	32 982	841	101	.
Amöbeninfektion	Anzahl	4 688	8 210	814	.	.
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	7 819	12 770	2 883	.	.
Lepra	Anzahl	909	.	.	555	1 572 ^{c)}
Keuchhusten	Anzahl	34 304	44 819	2 744	3 663	6 968
Meningokokkeninfektion ..	Anzahl	118	118	194	651	1 998
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2 925	3 192	274	98	76
Masern	Anzahl	145 347	248 705	29 592	12 828	26 879 ^{b)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 454	2 110	1 193	17	5 ^{b)}
Malaria 1)	Anzahl	630 588	1 178 131	31 783	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	1 182 ^{d)}	1 117 ^{d)}	82	82 ^{e)}	205
Trachom	Anzahl	11 645 ^{d)}	13 188 ^{d)}	504	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	141 319 ^{d)}	331 992 ^{d)}	2 540	.	13 905 ^{c)}
		1972 ²⁾	1973	1974		
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	44	61	73		
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	203	182	275		
Keuchhusten	Anzahl	146	286	295		
Tetanus	Anzahl	687	736	876		
Masern	Anzahl	749	1 425	2 122		
Malaria 1)	Anzahl	680	999	1 272		
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	602	395	1 000	348	276
Dreifachimpfungen 3)	1 000	213	232	253	256	214
Poliomyelitis	1 000	328	604	661	110	91
Pocken	1 000	2 333	138	553	348	276
Masern	1 000	.	.	.	32	29
		1970	1972	1974	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr- anstalten 4) 5)						
Grundschulen	Anzahl	2 755	2 937	3 184	3 563	3 854
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	73	73	73	102	102
Berufsbildende Schulen 6) ..	Anzahl	21	18	18	18	17
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	26	26	30	30	29
Hochschulen	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte 5)						
Grundschulen	1 000	21,5	24,0	26,3	30,3	32,6
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 816	1 753	1 894	2 598	2 665 ^{f)}
Berufsbildende Schulen 6) ..	Anzahl	310	314	321	.	270 ^{f)}
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	298	342	361	399	374
Hochschulen	Anzahl	350	415	350	377	283 ^{g)}
Schüler bzw. Studenten 5)						
Grundschulen	1 000	720,1	786,4	901,7	1 036,9	1 139,4
Mittel- und höhere Schulen	1 000	40,7	43,6	45,5	57,4	58,8
Berufsbildende Schulen 6) ..	Anzahl	4 247	3 637	4 054	.	3 890 ^{f)}
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	4 450	4 821 ^{h)}	6 120	7 274	7 405
Hochschulen	Anzahl	1 949	2 753 ^{h)}	3 546	3 666	3 338 ^{g)}

1) Alle Fälle. - 2) Berichtszeitraum: Juli 1971 bis Juni 1972. - 3) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. - 4) Schuljahr gleich Kalenderjahr; nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 5) Bis 1974 JE. - 6) Einschl. technischer Schulen.

a) Einschl. Paratyphus. - b) 1. Vj. - c) Neun Monate. - d) Alle Fälle. - e) Acht Monate. - f) Nur technische Schulen. - g) 1978: 350 Lehrkräfte, 3 500 Studenten. - h) Darüber hinaus studierten 1 804 Ugander im Ausland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ¹⁾	JM 1 000	4 262	4 799	5 423
männlich	1 000	2 824	3 194	3 627
weiblich	1 000	1 438	1 605	1 797
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ...	%	43,5	42,3	41,0
männlich	%	57,3	56,1	54,8
weiblich	%	29,5	28,3	27,2

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten 1) JM						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	382	402	425	32,2	29,6	27,0
15 - 20	634	703	780	62,7	60,6	58,4
20 - 25	618	700	796	71,9	71,0	70,2
25 - 45	1 685	1 924	2 203	74,0	73,6	73,1
45 - 55	489	557	638	76,2	75,6	75,0
55 - 65	302	343	392	73,8	72,9	71,9
65 und mehr	152	169	189	51,5	49,6	47,5

	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Lohn- und Gehaltsempfänger ²⁾ nach Wirtschaftsbereichen	1 000	312,4	366,6	371,3	365,4	362,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	54,9	71,2	70,9	78,2	76,6
Produzierendes Gewerbe ..	1 000	109,6	109,7	111,0	103,6	102,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	7,9	4,7	4,2	4,1	4,1
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000	54,0	58,1	58,6	54,0	51,9
Baugewerbe 4)	1 000	47,7	46,9	48,2	45,5	46,9
Handel	1 000	14,1	13,3	13,6	18,5	12,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	12,6	13,5	13,0	13,1	12,4
Sonstige Dienstleistungen	1 000	121,1	159,0	162,8	152,0	158,1

	1970	1977	1970	1977	1970	1977
	insgesamt		öffentlicher Bereich		privater Bereich	
	1 000					
nach Volksgruppen ⁵⁾	312,4	363,0	128,8	202,0	183,5	161,0
Afrikaner	298,9	.	126,1	.	172,7	.
Asiaten	10,2	.	1,5	.	8,7	.
Europäer	3,3	.	1,2	.	2,1	.

	Einheit	1971	1972	1973
Streiks und Aussperrungen				
Fälle	Anzahl	44	64	34
Beteiligte Arbeitnehmer ...	1 000	23,2	23,3	5,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	55,2	56,9	15,0

		1970	1974	1975	1976	1977
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	9 980	10 130	10 251	10 380	10 538
Ackerland	1 000 ha	3 780	3 900	3 900	4 000	4 023
Dauerkulturen	1 000 ha	1 200	1 230	1 351	1 380	1 515
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Waldfläche	1 000 ha	4 000	2 759	2 759	2 759	2 759
Sonstige Fläche	1 000 ha	9 624	10 715	10 594	10 465	10 307

1) 1970: Schätzungen; ab 1975 Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. - 2) Stand: Juni. - 3) Einschl. Elektrizitätsversorgung. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) 1977 nur steuerlich erfaßte Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Bewässerte Fläche	1 000 ha	6	8	8	4	4
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	1 150	1 743	1 731	1 656	2 076
Mähdrescher	Anzahl	12	9	9	9	9
Melkmaschinen	Anzahl	10	10	11	11	12
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	4,0	1,6	0,9	1,0	0,3
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	2,4	1,3	0,7	0,4	2,0
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	0,8	0,7	0,2	0,3	0,3
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 = 100	99	99	100	94	97
je Einwohner	1969/71 = 100	88	85	84	76	77
Nahrungsmittelerzeugung .	1969/71 = 100	105	104	109	109	116
je Einwohner	1969/71 = 100	94	90	92	88	92
Ausgewählte landw. Erzeug- nisse						
Weizen	1 000 t	9	11	9	12	15
Reis	1 000 t	15	13	18	14	16
Mais	1 000 t	430	571	632	515	660
	dt/ha	11,1	12,0	12,0	12,0	12,0
Hirse	1 000 t	571	511	449	475	489
	dt/ha	11,2	9,0	9,0	9,0	8,9
Sorghum	1 000 t	546	467	490	420	520
	dt/ha	14,9	15,0	15,0	15,0	14,9
Kartoffeln	1 000 t	.	321	301	210	330
	dt/ha	50,0	91,0	62,5	62,5	73,3
Süßkartoffeln	1 000 t	700	630	650	660	674
	dt/ha	46,7	46,7	48,2	48,2	48,7
Maniok	1 000 t	1 100	1 000	1 100	1 100	1 100
Bohnen, trocken	1 000 t	196	195	217	169	175
Erbsen, trocken	1 000 t	4	12	14	15	15
Sojabohnen	1 000 t	6	5	6	4	5
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	200	182	198	208	208
Sesamsamen	1 000 t	31	39	40	47	50
Baumwollsamens	1 000 t	79	77	49	28	40
Tomaten	1 000 t	6	6	7	7	7
Zwiebeln	1 000 t	11	15	14	15	16
Zuckerrohr	1 000 t	700	730	563	634	600
Bananen	1 000 t	3 200	3 260	3 350	3 450	3 510
Kochbananen	1 000 t	2 880	2 930	3 010	3 100	3 150
Kaffee	1 000 t	202	213	199	137	156
Tee	1 000 t	22	18	15	15	10
Tabak	1 000 t	5	4	3	7	7
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	36	35	25	14	20
Viehbestand						
Esel	1 000	16	16	16	16	16
Rinder	1 000	4 790	4 765	4 880	4 963	5 321
Milchkühe	1 000	1 102	1 096	808	815	1 088
Schweine	1 000	165	180	180	156	220
Schafe	1 000	826	1 081	1 081	1 072	1 068
Ziegen	1 000	1 817	2 111	2 111	2 263	2 144
Hühner	Mill.	11,5	11,5	12,0	15,0	13,0
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	588	577	546	585	600
Schafe und Lämmer	1 000	289	225	378	375	374
Ziegen	1 000	636	700	739	792	750
Schweine	1 000	199	153	135	117	165
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	68	69	82	88	90
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	3	2	5	5	5
Ziegenfleisch	1 000 t	8	8	7	10	9
Schweinefleisch	1 000 t	7	8	8	7	10
Geflügelfleisch	1 000 t	9	13	18	22	20
Kuhmilch	1 000 t	319	323	283	285	381

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Hühnereier	1 000 t	13	14	14	10	9
Rinderhäute, frisch	1 000 t	12,3	12,1	11,5	12,3	12,6
Schaffelle, frisch	t	694	540	908	900	897
Ziegenfelle, frisch	t	1 590	1 750	1 847	1 980	1 876
		1973	1974	1975	1976	1977
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	14 667	14 667	14 603	14 611	14 611
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	14	14	14	14	14
Laubholz	1 000 m ³	14 653	14 653	14 589	14 597	14 597
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 067	1 067	1 003	1 011	1 011
Brennholz	1 000 m ³	13 600	13 600	13 600	13 600	13 600
FISCHEREI						
Fangmengen (Süßwasserfische)	1 000 t	170	168	188	152	179
		1965	1967	1968	1969	1971
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2)	Anzahl	11	7	8	9	12
Verarbeitendes Gewerbe 2) ..	Anzahl	658 ^{b)}	336 ^{a)}	632	630	466
Baugewerbe	Anzahl	72 ^{b)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	2,2
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2)	1 000	0,7	0,5 ^{a)}	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe 2) ..	1 000	39,9 ^{b)}	27,8 ^{a)}	42,5	45,3	47,3
Baugewerbe	1 000	8,9 ^{b)}	.	.	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	162	163	163	163	163
Werke für die öffent-						
liche Versorgung	MW	155	156	156	156	156
Wasserkraftwerke	MW	151	151	151	151	151
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	837	827	830	729	725
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung	Mill. kWh	796	786	790	689	685 ^{c)}
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	790	779	780	679	670
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt) ...	1 000 t	14,2	11,6	8,5	7,0	7,0 ^{d)}
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	48	180	120	120	120
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt) ..	t	112	122	87	74	69
Naturphosphat	1 000 t	15	15	15	15	.
Salz	1 000 t	3	3	3	3	.
Beryll	t	59	54	54	14	21
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	143	154	98	88	80
Hüttenkupfer	1 000 t	9,6	8,9	8,2	5,0	2,5
Superphosphat	1 000 t	5	4	4	4	.
Farben	1 000 t	1,4	1,9	0,9	0,4	.
Seife und Waschmittel ...	1 000 t	6,3	5,1	3,6	2,5	1,1
Schnittholz	1 000 m ³	35	39	29	39	39
Laubschnittholz	1 000 m ³	34	34	26	37	37

1) Von dem staatlichen "Uganda Electricity Board" betrieben. - 2) Privatunternehmen mit zehn Beschäftigten und mehr.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredlung und Teeherstellung. - b) 1964. - c) 1. Hj. 1978: 354 Mill. kWh. - d) 1978: 120 t; Januar 1979: 10 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Sperrholz	1 000 m³	5	6	1	1	1
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m²	38,1	35,6	33,5	38,8	36,0
Jutegewebe	t	7,3	9,4	4,2	.	.
Decken	1 000 St	863	315	309	619	.
Socken	1 000 P	270	210	160	.	.
Seilerwaren	t	139	55	17	.	.
Weizenmehl	1 000 t	29	14	13	2	.
Rohzucker	1 000 t	68,6	40,6	23,9	18,2	12,5
Bier	1 000 hl	456	435	389	233	221
Spirituosen	1 000 hl	9	8	9	5	.
Limonaden	1 000 hl	153	128	78	59	.
Zigaretten	Mill. St	1 862	2 009	1 754	1 813	1 867
Pfeifentabak	t	96	82	108	115	98
		1968	1969	1970	1971	1972
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für pri- vate Hochbauten in den Städten						
Kampala	Anzahl	170	853	675	679	639
Wohnbauten	Anzahl	55	677	515	538	498
Nichtwohnbauten	Anzahl	115	176	160	141	141
Jinja	Anzahl	128	118	83	93	.
Wohnbauten	Anzahl	68	61	39	53	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	60	57	44	40	.
Mbale	Anzahl	73	91	61	48	.
Wohnbauten	Anzahl	30	37	24	29	.
Nichtwohnbauten	Anzahl	43	54	37	19	.
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten	Anzahl	264	246	267	298	244
	1 000 m²					
dar.: Kampala	Nutzfläche	108,5	135,7	98,2	129,5	64,1
	Anzahl	157	157	167	148	180
	1 000 m²					
Wohnbauten	Nutzfläche	78,2	109,2	64,4	95,6	50,2
	Anzahl	175	187	196	197	179
	1 000 m²					
Nichtwohnbauten	Nutzfläche	54,9	92,0	63,4	76,4	37,3
	Anzahl	89	59	71	101	65
	1 000 m²					
	Nutzfläche	53,6	43,7	34,8	53,0	26,8
		1973	1974	1975	1976	1977
AUSSENHANDEL NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	162,5	213,1	196,6	160,3	246,9
Ausfuhr	Mill. US-\$	310,4	327,0	278,1	360,6	564,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 147,9	+ 113,9	+ 81,5	+ 200,3	+ 318,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	53,9	76,0	67,8	51,6	69,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,4	18,1	12,2	14,7	22,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	28,2	35,7	33,2	24,5	22,5
Italien	Mill. US-\$	4,0	11,0	11,2	3,7	13,6
Frankreich	Mill. US-\$	3,8	4,5	4,7	2,3	6,5
Brasilien	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,4	0,2	5,4
Kenia	Mill. US-\$	63,7	77,3	66,5	79,4	140,0
Japan	Mill. US-\$	8,8	12,0	14,9	6,4	7,8
Indien	Mill. US-\$	5,4	5,1	5,9	2,5	6,5
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsändern						
EG-Länder	Mill. US-\$	125,2	109,5	98,0	151,2	201,6
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	21,2	17,0	13,5	15,7	10,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	64,5	57,4	55,2	73,9	102,7
Niederlande	Mill. US-\$	12,5	9,2	5,7	12,9	34,1
Frankreich	Mill. US-\$	13,3	8,1	10,7	22,7	31,8
Italien	Mill. US-\$	9,9	13,5	8,5	22,6	20,6

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Spanien	Mill. US-\$	4,0	8,1	4,1	9,3	15,7
Türkei	Mill. US-\$	.	.	.	.	12,1
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	61,9	76,4	65,6	120,3	222,4
Japan	Mill. US-\$	20,6	30,1	21,0	22,6	19,0
Ägypten	Mill. US-\$	0,2	3,0	5,7	3,2	18,0
Australien	Mill. US-\$	4,2	7,4	7,3	7,3	14,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Milch und Rahm	Mill. US-\$	0,1	1,1	0,1	1,3	.
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	1,4	7,8	3,7	5,5	.
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	12,9	15,7	13,5	10,2	.
Reifen, Luftschläuche usw. aus Kautschuk	Mill. US-\$	1,7	3,8	2,6	1,7	.
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	3,9	9,8	4,9	2,5	.
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	10,7	10,9	9,9	4,8	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	4,9	4,8	6,0	1,5	.
Metallwaren	Mill. US-\$	4,7	5,9	7,6	5,4	.
Nichtelektrische Maschinen Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	13,8	16,3	14,2	17,2	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	9,0	9,7	14,4	5,3	.
Druckereierzeugnisse	Mill. US-\$	9,0	15,6	22,7	10,7	.
		1,9	1,1	1,0	1,3	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)2)						
Rohkaffee	Mill. US-\$	202,4	231,1	199,3	300,0	.
Tee	Mill. US-\$	15,6	15,3	16,3	10,7	.
Rohtabak und Tabakabfälle .	Mill. US-\$	1,7	1,1	2,2	1,9	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	47,8	38,1	28,5	21,8	.
Kupfer zum Raffinieren	Mill. US-\$	15,6	16,9	9,4	7,1	.
		1974	1975	1976	1977	1978
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ³⁾						
Einfuhr (Uganda als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	21 738	20 439	23 449	22 567	20 022
Ausfuhr (Uganda als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	11 236	10 965	14 259	43 554	30 745
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 10 502	- 9 474	- 9 190	+ 20 987	+ 10 723
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	13 590	10 600	15 258	13 284	11 340
Spinnstoffe u. Abfälle davon	1 000 US-\$	6 774	7 863	6 689	7 888	8 117
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse u. Eier	1 000 US-\$	508	-	157	1	1 097
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	305	144	190	373	231
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	503	407	264	425	371
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 000 US-\$	361	191	152	391	290
Chem. Erzeugnisse, a.n.g. .	1 000 US-\$	22	141	157	233	450
Kautschukwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	344	275	37	223	825
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffferz.	1 000 US-\$	146	99	71	555	538
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	404	566	216	705	319
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	256	258	431	736	499
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke	1 000 US-\$	570	1 646	843	1 478	4 912
Metallbearbeitungsmaschinen	1 000 US-\$	1 690	3 686	2 359	17 985	522
Büromasch., automat. Daten- verarb. Masch.	1 000 US-\$	3 237	1 903	7 580	17 553	834
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	.	.	.	.	8 875
Andere Beförderungsmittel .	1 000 US-\$	.	.	.	.	5 122

1) Ohne Handel mit Kenia und Tansania. - 2) Ausfuhr heimischer Waren. - 3) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	1 301	1 301	1 301	1 301	.
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven	Anzahl	499	433	428	422	418
Personenwagen	Anzahl	836	824	824	819	816
Güterwagen	Anzahl	9 793	9 003	8 981	9 049	9 016
Beförderte Personen	1 000	563	757	1 103	.	.
Beförderte Fracht	1 000 t	755	772	627	.	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	652	683	499	.	.
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	.	.	25 535	25 583	25 583
Haupt- oder Nationalstraßen	km	6 585	6 810	6 810	6 858	6 858
Regionale oder Straßen						
2. Ordnung	km	.	.	17 784	17 784	17 784
Andere Straßen	km	.	941	941	941	941
		1972	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	34 700	35 300	33 251	32 432	33 905
Kraftomnibusse	Anzahl	23 200	23 900	1 500	1 600	1 652
Lastkraftwagen	Anzahl			22 319	20 733	20 747
Pkw. je 1 000 Einw.	Anzahl	3,3	3,1	2,8	2,7	2,7
Neuzulassungen von Kraft-						
fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	3 573	464	775	511	3 095
Kraftomnibusse	Anzahl	301	79	169	84	132
Lastkraftwagen	Anzahl	1 665	345	666	343	1 051
		1971	1973	1974	1975	1976
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer ²⁾	Mill.	864	798	1 061	1 036	570 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 2)3) ...	Mill.	31,3	30,2	31,3	27,4	14,4 ^{a)}
		1971	1974	1975	1976	1977
Verkehr auf dem Flughafen						
Entebbe						
Starts und Landungen	Anzahl	13 810	22 564	20 441	17 635	27 420
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	92,8	51,0	51,1	41,7	22,8
Aussteiger	1 000	87,8	42,2	44,2	42,1	16,0
Fracht						
Versand	t	1 823	1 681	633	661	1 115
Empfang	t	1 058	1 450	1 522	1 317	2 437
Post						
Versand	t	118	1 752	27	31	10
Empfang	t	193	1 231	76	109	43
		1972	1973	1974	1975	1976
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	34,4	38,3	42,9	.	45,4
Rundfunkteilnehmer 4)						
Hörfunk	1 000	.	250	250	250	250 ^{b)}
Fernsehen	1 000	15,0	.	.	68,0	71,0 ^{b)}

1) Bestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania. -

2) Verkehrsleistungen der "East African Airways Corporations" (EAAC)/Uganda, Kenia und Tansania. -

3) Einschl. Postsendungen; ab 1973 ohne Übergepäck. - 4) Geräte in Gebrauch.

a) 1. Hj. - b) 1977: 80 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1971	1972	1973	1974
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	Anzahl	53 963	88 630	67 795	12 267 ^{a)}	10 296 ^{b)}
nach dem Reisezweck						
Ferienreise	Anzahl	49 734	64 226	50 836	7 889	.
Geschäftsreise	Anzahl	2 346	14 563	11 582	3 458	.
Durchreise	Anzahl	1 886	9 841	5 377	920	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	27 697	32 735	19 085	2 476	.
Luftweg	Anzahl	26 223	51 483	47 352	9 633	.
Wasserweg	Anzahl	43	4 412	1 358	158	.
nach ausgewählten Her- kunftsändern 1)						
Großbritannien u. Nordirl.	%	18,7	11,2	.	.	18,9
Bundesrepublik Deutschland	%	3,7	3,4	.	.	11,6
Ägypten .....	%	.	.	.	.	10,3
Italien	%	1,9	2,5	.	.	7,5
Frankreich	%	1,8	.	.	.	3,0
Vereinigte Staaten	%	13,9	16,1	.	.	2,3
Deviseneinnahmen	Mill. U.Sh.	92,5	147,0	.	.	13,8 ^{c)}
		1975	1976	1977	1978	1979 ²⁾
GELD UND KREDIT						
Währung		Shilling (Sh.) Uganda-Schilling (U.Sh.) = 100 Cents (Ct.)				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 U.Sh.	0,3174	0,2839	0,2639	0,2454	0,2468 ^{d)}
Verkauf	DM für 1 U.Sh.	0,3171	0,2836	0,2636	0,2450	0,2466 ^{d)}
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Ver- hältnis zur DM nach deut- schem Verbrauchsschema (Kampala) 100 U.Sh.=...DM ³⁾	DM	33,07	21,75	13,44	11,24 ^{e)}	.
Sonderziehungsrechte	JE Mill. US-\$	3,7	1,0	5,4	10,5	11,5 ^{d)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. U.Sh.	1 885	2 287	2 898	3 520	3 827
Spar- und Termineinla- gen 4)	JE Mill. U.Sh.	1 426	1 743	1 614	2 294	2 423
Bankkredite an Private 4)	JE Mill. U.Sh.	1 629	1 831	2 716	2 998	2 988
		1976	1977	1978	1979	
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁵⁾						
Ordentlicher Haushalt ⁶⁾						
Einnahmen	Mill. U.Sh.	2 328,7	5 697,6	6 568,2	4 769,4	
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. U.Sh.	187,3	383,5	308,4	460,2	
Ausfuhrsteuer	Mill. U.Sh.	883,9	3 028,2	4 451,0	2 080,0	
Zölle	Mill. U.Sh.	316,0	858,2	229,9	430,0	
Verbrauchssteuern	Mill. U.Sh.	130,0	130,0	135,0	105,0	
Umsatzsteuer	Mill. U.Sh.	630,9	1 028,4	1 101,3	1 280,3	
Gebühren und Lizenzen ...	Mill. U.Sh.	35,1	60,3	43,0	74,5	
Ausgaben	Mill. U.Sh.	2 954,5	3 159,1	3 776,8	3 923,4	
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	202,0	308,6	345,0	327,1	
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	529,0	676,2	735,4	833,6	
Land- und Forstwirtschaft	Mill. U.Sh.	125,2	198,7	217,4	233,8	
Viehwirtschaft	Mill. U.Sh.	72,0	103,7	112,3	132,6	

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden. - 2) 31. März. - 3) Ohne Wohnungsmiete. Ab 2. Vj 1975 wurde der Preisindex für niedrige Einkommen zur Fortrechnung verwendet. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) 1978 und 1979: Voranschläge.

a) Es standen 30 Hotels mit insgesamt 2 841 Betten zur Verfügung. - b) 1975: rd. 75 000 Touristen aus Westeuropa und Nordamerika mit 106 583 Übernachtungen. - c) 1975: 138 Mill. U.Sh. (nur Einnahmen von Touristen aus Westeuropa und Nordamerika). - d) 30. September. - e) 1. Vj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979		
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	49,5	55,7	72,2	85,8		
Finanzen 1)	Mill. U.Sh.	39,2	39,1	88,7	133,7		
Präsidialamt	Mill. U.Sh.	80,2	137,0	153,2	115,0		
Innere Sicherheit 2)	Mill. U.Sh.	214,6	283,6	357,6	348,7		
Verteidigung	Mill. U.Sh.	492,4	750,1	861,0	811,6		
Provinzverwaltungen	Mill. U.Sh.	194,0	158,6	159,7	165,4		
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. U.Sh.	- 625,8	+ 2 538,5	+ 2 791,4	+ 846,0		
Entwicklungshaushalt ³⁾							
Ausgaben	Mill. U.Sh.	816,0	1 036,6	3 006,6	3 359,5		
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	8,9	71,1	85,3	107,0		
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	39,6	52,1	154,9	176,6		
Land- und Forstwirtschaft	Mill. U.Sh.	26,8	91,4	118,5	133,3		
Viehwirtschaft	Mill. U.Sh.	50,5	194,7	260,0	204,8		
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	16,9	28,3	77,7	200,2		
Wohnungsbau und öffentliche Bauten	Mill. U.Sh.	.	31,7	40,0	58,0		
Verkehr und Arbeit	Mill. U.Sh.	.	9,4	158,4	361,4		
Information, Rundfunk und Reiseverkehr	Mill. U.Sh.	19,6	17,0	60,0	83,4		
Innere Angelegenheiten ..	Mill. U.Sh.	45,4	35,8	118,9	-		
Verteidigung	Mill. U.Sh.	186,3	241,7	393,9	333,7		
		1974	1975	1976	1977	1978	
Öffentliche Schuld ⁴⁾							
Langfristige Neuverschuldung							
im Inland	Mill. U.Sh.	150	100	76	800	1 000 ^{a)}	
im Ausland	Mill. U.Sh.	69	293	200	205	450 ^{a)}	
		1974	1976	1977	1978	1979	
PREISE							
Index der Ausfuhrpreise ("unit value") für							
Kaffee	D	1975 = 100	106	205	430	269	225 ^{b)}
Tee	D	1975 = 100	92	108	157	103	111 ^{c)}
Baumwolle	D	1975 = 100	90	113	159	156	.
Kupfer	D	1975 = 100	150	118	117	.	.
Index der Großhandelspreise für							
Kaffee	D	1975 = 100	90	221	353	222	204 ^{d)}
Baumwolle	D	1975 = 100	118	165	150	141	145 ^{d)}
		1973	1974	1975	1976		
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren							
Kaffee	US-\$/ 5)	1 184 - 1 435	1 055 - 1 277	1 715 - 1 813	3 804		
Rohbaumwolle, entkörnt ⁶⁾ ..	US-\$/100 lbs	44,4 - 50,7	46,4 - 58,5	61,8	44,1 - 92,4		
		1970	1971	1972	1973	1974	
Mindesterzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 7)							
Baumwolle, roh, "Safi"	U.Sh./kg	1,20	1,25	1,25	1,35	.	
Kaffee, Robusta, ungeschält	U.Sh./kg	1,19	1,19	1,19	1,19	1,25	

1) Ab 1977 einschl. Planung und Wirtschaftsentwicklung. - 2) Einschl. Polizei und Strafvollzug. - 3) 1978 und 1979: Voranschläge. - 4) Stand: jeweils 30. Juni. Die gesamte öffentliche Auslandschuld belief sich am 31. Dezember 1977 auf 335,2 Mill. US-\$, dar. 215,0 Mill. US-\$ an ausgezahlten Mitteln. - 5) 1 lb = 453,59237 g. - 6) Erfassungszeitraum: November des vorhergehenden bis Oktober des angegebenen Jahres. - 7) Je nach Art des Produkts und der Marktlage an die Erzeuger gezahlte Mindestpreise.

a) Voranschlag. - b) Januar/April D. - c) 1. VjD. - d) 1. HjD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Tabak, T.L. 1. Qualität ¹⁾ .	U.Sh./kg	10,70	10,70	11,00	11,05	.
Erdnüsse, ungeschält	U.Sh./kg	0,65	0,65	0,65	0,65	0,70
Sojabohnen	U.Sh./kg	0,55	0,55	0,55	0,60	0,80
Rizinussamen	U.Sh./kg	0,80	0,55	0,55	0,60	0,60
Weizen	U.Sh./kg	0,45	0,45	0,50	0,55	0,65
		1973	1974	1975	1976	1977
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala 2) ... D	1970 = 100	140	234	381	434	730 ^{a)}
Ernährung	1970 = 100	140	245	303	490	880 ^{a)}
		1971	1972	1973	1974	1975
Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeiter mit mittlerem Einkommen in Kampala 3)	Jan.1970=100 ⁴⁾	110	112	126	188	200 ^{b)}
Nahrungsmittel	Jan.1970=100	120	114	133	239	.
Getränke und Tabakwaren ...	Jan.1970=100	99	107	123	159	.
Bekleidung	Jan.1970=100	104	113	113	158	.
Heizmaterial	Jan.1970=100	94	95	114	178	.
Hausrat, Arzneimittel für den persönlichen Gebrauch	Jan.1970=100	109	119	131	155	.
Dienstleistungen	Jan.1970=100	97	97	98	111	.
Verkehr	Jan.1970=100	102	112	121	134	.
Verschiedenes	Jan.1970=100	100	105	112	136	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kampala 5)						
Rindfleisch, Filetsteak ...	U.Sh./kg	12,62	14,03	15,00	14,39	13,67
Weißbrot	U.Sh./500 g	1,02	1,00	1,04	1,81	3,19
Maismehl	U.Sh./kg	0,95	1,18	1,08	1,30	2,06
Eier, extra groß	U.Sh./12 St	4,60	4,94	4,88	7,20	7,80
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,70	0,70	0,70	0,70 ^{c)}	0,80
Butter	U.Sh./500 g	4,98	5,58	5,65	6,11	9,62
Bohnen	U.Sh./kg	1,38	1,00	0,98	2,46	2,72
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,65	0,90	1,00	1,61	2,60
Zwiebeln	U.Sh./kg	2,03	2,03	1,50	3,99	5,40
Erdnüsse	U.Sh./kg	2,48	2,30	1,90	6,16	7,52
Zucker	U.Sh./kg	1,50	1,50	2,00	2,00 ^{c)}	2,60
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	8,40	8,17	9,08	4,84 ^{d)}	6,00
Tee, "Brooke Bond", Green label	U.Sh./500 g	6,79	6,11	6,11	6,17	7,80
Zigaretten, "Sportsman" ...	U.Sh./20 St	2,00	2,00	2,00	2,20	2,60
Holzkohle	U.Sh./kg	0,42	0,38	0,36	0,54	0,86
Seife, "Yellow"	U.Sh./kg	4,96	5,34	5,00	6,88	15,38
Benzin	U.Sh./l	1,13	1,27	1,27	1,47	2,03
		1973	1974	1975	1976	1977
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. U.Sh.	12 953	16 025	19 028	24 387	.
je Einwohner	U.Sh.	1 198	1 435	1 647	2 042	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 14,8	+ 23,7	+ 18,7	+ 28,2	.
je Einwohner	%	+ 11,0	+ 19,8	+ 14,8	+ 24,0	.

1) In Trockenschauern röhrengetrocknet. - 2) Für niedrige Einkommensgruppen, ohne Miete. - 3) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. - 4) Originalbasis: Januar 1961 = 100. - 5) 1970 bis 1973: jeweils Dezember, 1974: September.

a) D aus weniger als 12 Monaten errechnet. - b) 1. VjD. - c) September. - d) "Treasury Coffee".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
in Preisen von 1966 ¹⁾	Mill. U.Sh.	7 496	7 509	7 357	7 411	7 524
je Einwohner	U.Sh.	693	672	637	621	609
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,6	+ 0,2	- 2,0	+ 0,7	+ 1,5
je Einwohner	%	- 3,8	- 3,1	- 5,2	- 2,6	- 1,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	7 123	8 905	14 996	17 589	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. U.Sh.	105	103	103	101	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. U.Sh.	99	93	59	43	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. U.Sh.	794	1 132	1 317	1 463	.
Baugewerbe	Mill. U.Sh.	143	254	230	222	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. U.Sh.	815	1 090	1 342	1 534	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. U.Sh.	339	406	430	454	.
Übrige Bereiche	Mill. U.Sh.	2 278	2 279	2 299	2 556	.
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. U.Sh.	11 696	14 262	20 776	23 963	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. U.Sh.	11 478	14 362	17 797	22 420	.
Staatsverbrauch	Mill. U.Sh.	1 001	1 571	1 541	1 209	.
Anlageinvestitionen	Mill. U.Sh.	+ 61	+ 140	+ 171	+ 322	.
Vorratsveränderung	Mill. U.Sh.	2 012	2 167	1 837	2 787	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	1 599	2 215	2 318	2 351	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	12 953	16 025	19 028	24 387	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.					.
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 3)	Mill. SZR ²⁾	+ 83,6	+ 48,0	+ 7,3	+ 101,2	+ 155,2
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 46,4	- 67,0	- 63,9	- 65,6	- 94,6
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 2,9	- 3,8	- 3,5	- 7,1	- 10,7
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 43,5	- 63,2	- 60,4	- 58,5	- 83,9
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 1,1	- 1,0	+ 10,4	+ 1,8	- 2,3
Saldo der Leistungsbilanz ...	Mill. SZR	+ 36,1	- 20,0	- 46,2	+ 37,4	+ 58,3
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 12,4	- 11,5	- 4,8	+ 13,9	+ 17,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 0,9	- 13,4	- 12,2	- 1,6	+ 26,9
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 7,2	- 15,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,5
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 6,1	- 40,0	- 16,6	+ 14,3	+ 45,0
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 30,0	+ 20,0	- 29,6	+ 23,1	+ 13,3

1) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 2) 1. SZR = 1973: 8,3704 U.Sh.; 1974: 8,5915 U.Sh.; 1975: 8,9996 U.Sh.; 1976: 9,6606 U.Sh.; 1977: 9,6502 U.Sh. - 3) Fob-Werte.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der erste Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, war der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um rund 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Verstaatlichungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger General Idi Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. Seit 1970 war die Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen) verstärkt betrieben worden. Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindustrie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Ingenieure, Angestellte und Beamte stellten, hatte vorübergehend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Ende 1972 wurden alle Teeplantagen sowie acht der größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Seit 1973 ist Ugandas Wirtschaft weitgehend afrikanisiert. Eine der wichtigsten Institutionen des Staatswirtschaftssektors ist die schon vor der Unabhängigkeit entstandene "Uganda Development Corp." ihr gehören Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen an. Nach dem Bruch mit Israel (starke Wirtschafts- und Militärhilfe) sprangen arabische Staaten ein, vor allem Libyen und Saudi-Arabien. Daneben haben die VR China und die Sowjetunion Hilfen angeboten.

Hauptziel des dritten Fünfjahresplanes (1971/72 bis 1975/76) war die Erhöhung des Bruttoinlandsproduktes um 5 % jährlich. Die Investitionen wurden mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollten 2/3 von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft stan-

den Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund, wobei die landwirtschaftliche Produktion um 4,8 % steigen sollte. Es wurde mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von 7,6 % gerechnet. Die Industriepolitik wurde auf Importsubstitution und auf den Ausbau exportorientierter Produktionen ausgerichtet. Zur Finanzierung der Vorhaben des Planes war Uganda auf ausländische Hilfen angewiesen.

Für den Zeitraum 1977/78 bis 1979/80 wurde ein Dreijahresplan (Gesamtinvestitionen 11,3 Mrd. U.Sh.) erarbeitet. Entsprechend der Zielsetzung, kurzfristig eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu erreichen, wurden bereits 2 Mrd. U.Sh. zum Bezug ausländischer Güter ausgegeben. Die Finanzierung des dreijährigen "Aktionsprogrammes" sollte zu etwa zwei Dritteln durch ausländische Hilfen und Kredite erfolgen. Größte Ausgabenposten sind das Transport- und Nachrichtenwesen (37,8 % der Investitionen), der gewerbliche Sektor (rd. 30 %) und die Landwirtschaft (20,4 %). Die früher vorgenommene Nationalisierung bestimmter Wirtschaftsbereiche wurde vermindert, um die Privatinitiative zu vergrößern. Vorgesehen ist u. a. eine Verdoppelung der Baumwollerzeugung und eine Steigerung der Kaffeeproduktion auf jährlich 260 000 t. Neben der Konsumgüterindustrie soll auch die Grundstoffindustrie ausgebaut werden. Besondere Priorität hat die Kapazitätserweiterung der Zementproduktion und die Steigerung der Düngemittelerzeugung.

Nach dem Sturz der Regierung Amin war das Wirtschaftsleben weitgehend zusammengebrochen. Viele Lager und Läden wurden beim Einmarsch der tansanischen Truppen geplündert. Hauptziel war die Instandsetzung der Produktionsstätten und der Infrastruktur. Viele Länder haben finanzielle Soforthilfe geleistet, so hat Großbritannien bereits Ende April 1979 ein Hilfsangebot über 1 Mill. £ gemacht. Die Länder der Europäischen Gemeinschaft haben 200 Mill. U.Sh. zur Verfügung gestellt und weitere 500 Mill. U.Sh. als Mitfinanzierung für einen neuen Entwicklungsplan zugesagt. Die Vereinigten Staaten gewähren durch ein Hilfsabkommen, das erste seit 1973, über drei Mill. US-\$ zum Wiederaufbau des Landes. Zur Belebung des Kaffeeanbaus hat die Regierung u. a. den Aufkaufspreis erhöht. Das wirtschaftspolitische Programm der Regierung ist nicht bekannt, auch ein Entwicklungsplan ist noch nicht erarbeitet worden.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978		<u>Mill. DM</u>
		126,2
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		121,7
b) Kredite		52,7
darunter:		69,0
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u>	
	120,8	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	51,4	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	1,3	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	68,1	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u>
a) Kredite und Direktinvestitionen		4,5
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		./.. 7,4 ^{a)}
		11,8
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1977 (vorläufig)		<u>Mill. US-\$</u>
darunter:		307,91
Großbritannien und Nordirland	<u>Mill. US-\$</u>	
	182,47	
Vereinigte Staaten	44,80	
Bundesrepublik Deutschland	35,36	
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u>
darunter:		102,21
UN	<u>Mill. US-\$</u>	
	39,64	
International Development Association	34,92	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Geologengruppe für Kupferprospektion; Ausbau des Fernsehens; Viehzucht- und Beratungsprojekt "Aquator-Farm"; Zentrales Veterinärlabor Entebbe.		
1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.-		
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).		
a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.		

QUELLENHINWEIS ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Office of the President, Statistics Division, Entebbe	Statistical Abstract
East African Community, East African Statistical Department, Nairobi	Economic and Statistical Review

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN UNGANDAS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Anteil der				Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
						Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1977						
		Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl		US-\$	
Ägypten	2 634	71	d51(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(75)	17(75)	310	
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	110	
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	8(76)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	1 110	
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330	
Benin (Dahome) .	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	200	
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	440	
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	130	
Elfenbeinküste..	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	710	
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75) ^{a)}	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 730	
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	200	
Ghana	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	380	
Guinea	1 934	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	230	
Kamerun	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	340	
Kenia	2 114	60	d49(70)	759(72)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	270	
Kongo	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75) ^{a)}	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	500	
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	230	
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	41(75)	14(77)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	430	
Libyen	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76) ^{a)}	2(77)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 680	
Madagaskar	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	210	
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140	
Mali	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	110	
Marokko	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	570	
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	270	
Mauritius	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	760	
Mosambik	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	150	
Niger	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160	
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(76)	2(76)	420	
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110	
Ruanda	2 086	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	130	
Sambia	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	450	
Senegal	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	420	
Sierra Leone ...	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200	
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110	
Sudan	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	300	
Swasiland	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	580	
Tansania	2 002	47	d43(70)	775(70)	61(76)	43(75)	44(77)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	200	
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	300	
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(75)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	130	
Tunesien	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	860	
Uganda	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	260	
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	130	
Zentralafr. Republik	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lesende und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.
a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15. 1. 1980

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,–

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,–	5204100	Birma 1972	9,–	5205000	Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,–
5201100	Jugoslawien 1974	11,–	5202100	Äthiopien 1972	11,–				5204100	Ceylon 1972	9,–			
5201000	Polen 1973	11,–	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,–				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,–			
5201000	Rumänien 1974	10,–	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Ghana 1972	9,–				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,–			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,–	5202100	Liberia 1973	9,–				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,–			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,–	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,–			
5201000	Ungarn 1980	13,–	5202100	Madagaskar 1973	9,–				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,–				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,–			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,–									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1976	9,–									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,–									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,–, 1974 bis 1976 = DM 3,–, 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40, 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben.

5301000 Albanien 1978	5302100 Ägypten 1979	5303100 Argentinien 1977 ¹⁾	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 ¹⁾
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1972 ¹⁾	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1979	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1979	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua - Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1979	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1977 ¹⁾	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 ¹⁾	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 ¹⁾	
	5302100 Elfenbeinküste 1979	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1979	
5301000 Irland 1975	5302100 Gabun 1977	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1980	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gambia 1976 ¹⁾	5303100 El Salvador 1976	5304100 Irak 1978	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Ghana 1979	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1976 ¹⁾	
5301000 Jugoslawien 1978	5302100 Guinea 1975 ¹⁾	5303100 Guayana, Franz. - 1977	5304100 Israel 1976 ¹⁾	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kenia 1979	5303100 Haiti 1976 ¹⁾	5304100 Jemen Arab. Rep. 1979	
5301100 Malta 1976	5302100 Kongo 1974 ¹⁾	5303100 Honduras 1976 ¹⁾	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Lesotho 1975	5303100 Jamaika 1979	5304100 Khmer - Rep. 1974 ¹⁾	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304000 Korea, Dem. Volksrep. 1978	
5301000 Österreich 1975	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Republik 1978	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Madagaskar 1979	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 ¹⁾	
5301100 Portugal 1979	5302100 Malawi 1979	5303100 Mexiko 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Rumänien 1978	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Marokko 1980	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauritius 1971 ¹⁾	5303100 Peru 1979	5304100 Nepal 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 ¹⁾	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301100 Türkei 1979	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Nigeria 1979	5303100 Venezuela 1978	5304100 Saudi Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1975 ¹⁾	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Singapur 1977	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Sri Lanka 1979	
	5302100 Sambia 1977 ¹⁾		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1978 ¹⁾		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾	
	5302100 Somalia 1979		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sudan 1979		5304100 Zypern 1978	
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975			
	5302100 Tansania 1979			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1979			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1977 ¹⁾			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974 ¹⁾			

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.